

Zum Geleit von Pfarrer Clemens Heitmann

Clemens August Kardinal von Galen (1878-1946) Was sagt er uns Dinklagern?

Am Donnerstag, dem 16.3.2000, war der 122. Geburtstag von Clemens August von Galen. In einer feierlichen Messe in der Dinklager Burgkapelle wurde seiner gedacht und dabei herausgestellt, dass Clemens August auch den Menschen unserer Tage noch Vorbild und Beispiel sein kann:

- in seinem unerschütterlichen Glauben, der keine Resignation und keinen Pessimismus kennt,
- in seinem konsequenten Handeln, dass nur das eigene Gewissen als Maßstab hat,
- in seinem Mut, gegen den Zeitgeist anzugehen und auch gegen den Strom zu schwimmen,
- in seinem Einsatz für das Lebensrecht aller,
- in seiner Ablehnung von Rache und Vergeltung.

All diese Punkte sollten gerade uns Dinklager ansprechen, da wir an vielen Stellen in unserer Stadt an den großen Kardinal erinnert werden (Büste, Denkmal, Benennung von Einrichtungen und Straßen).

Clemens August fühlte sich als Dinklager. In seinen Briefen und Ansprachen gebrauchte er nie die Wendung „Wir Oldenburger“ oder „Wir Westfalen“, sondern immer nur „Wir Dinklager“. Clemens August war sehr geschichtsbewusst und hatte bei der Wahl seines Ausdrucks auch sicher die Tatsache vor Augen, dass seine Vorfahren von 1677 bis 1827 Herren der „Herrlichkeit Dinklage“ waren; ihm war bewusst, dass die Dinklager unter Führung seiner Familie eine gewisse Selbstständigkeit im Fürstbistum Münster besaßen. Diese wurde